



i Mit Parteitagsschwung wird i der Betriebsplan erfüllt

Von Günter Jurczyk

Während eines Erfahrungsaustausches bei der Zeitschrift „Zivot strany“ - einem Bruderorgan des „Neuen Wegs“ - führte uns der Weg auch nach Usti nad Labern. Diese 110 000 Einwohner zählende Bezirksstadt Nordböhmens ist durch große Betriebe der Kohleverarbeitung, der Energieerzeugung und der Chemie geprägt. Der Parteisekretär des Werkes „Vereinigung der Chemischen und Hüttenindustrie“, Jiří Sobotka, informierte uns darüber, wie die Parteiorganisation die ökonomischen Prozesse politisch führt.

Von ausschlaggebender Bedeutung ist hierbei die ideologische Arbeit, sagte der Parteisekretär, und er erläuterte: Die Werktätigen in den 6 Betrieben der Vereinigung sind voll mit der vom XVII. Parteitag der KPTsch festgelegten Linie der gesellschaftlichen Entwicklung der ČSSR einverstanden. Das zeigen die guten Arbeitsergebnisse. So sind in einigen Betrieben und Betriebsstellen die Bruttoproduktion weit überboten, die qualitativen Kennziffern erreicht und zum Teil übertroffen worden. Im Farbmittelbetrieb wurde das Wachstum von geplanten 2,6 auf 6 Prozent erhöht. Viele Rationalisierungsvorhaben sind frühzeitiger wirksam geworden.

Die Genossen führen das auf das ständige Bemühen der Parteiorganisation zurück, den Werktätigen die vom XVII. Parteitag beschlossene Politik, insbesondere die wirtschaftspolitische Orientierung, zu begründen. Sie gehen

dabei von der Notwendigkeit aus, in der gegenwärtigen Etappe die Leistungsfähigkeit und Effektivität der tschechoslowakischen Volkswirtschaft wesentlich anzuheben.

In der ideologischen Arbeit geht es deshalb darum, so sagte Genosse Sobotka, jedem die revolutionäre Tragweite dieser Aufgabe bewußtzumachen. Die Erfahrungen bestätigen: Je tiefer jeder erfaßt, daß die Wirtschaft das Hauptkampfgebiet ist, wo die Entscheidungen über die weiteren Erfolge des Sozialismus fallen, desto besser entfalten sich Aktivitäten.

Um die Kommunisten für die politisch-ideologische Arbeit zu rüsten, werden die Mitgliederversammlungen, das Parteilehrjahr, die Agitatorenschulungen und andere Formen und Methoden der Parteiarbeit ausgeschöpft. In den Jahresmitgliederversammlungen der 3 Grundorganisationen des Stammbetriebes haben die Leitungen und die Kommunisten Rechenschaft abgelegt, was in der Zeit nach dem XVII. Parteitag zur Erfüllung der Beschlüsse getan wurde. Mit jedem Genossen wurde ein persönliches Gespräch über seinen Anteil geführt.

Der Parteisekretär verwies darauf, daß vorrangig all jene Initiativen entwickelt und gefördert werden, die die Erfüllung der qualitativen Kennziffern gewährleisten. Das schließt die Senkung der Energie- und Materialkosten ein.

Die qualitativen Kennziffern sind.

so die Meinung der Genossen, Faktoren, die von jedem einzelnen und von den Arbeitskollektiven unmittelbar beeinflusst werden. Von der ideologischen Arbeit der Parteiorganisation hängt wesentlich ab, daß die Werktätigen diese positiv verändern. Durch die Initiative der Werktätigen, gepaart mit größerer Disziplin auf allen Stufen des Leitungsprozesses und straffer Organisation des Arbeitsrhythmus, lassen sich oft auch ohne größere Investitionsmittel die Produktion und die Effektivität erhöhen.

Eine wichtige Aufgabe sieht die Parteiorganisation in der ideologischen Einflußnahme darauf, daß größere Anstrengungen zur komplexen Intensivierung unternommen werden. Anhand von Teilergebnissen bei der Elektrifizierung und Roboterisierung im Werk klären die Genossen, daß es entsprechend der wachsenden Bedeutung der wissenschaftlich-technischen Revolution jetzt notwendig ist, die Errungenschaft von Wissenschaft und Technik schneller und breiter in neue Erzeugnisse und neue Technologien, in ein kräftigeres Wachstum der Arbeitsproduktivität und in größere ökonomische Ergebnisse umzusetzen. Die dafür erforderlichen Denk- und Verhaltensweisen bei allen Beschäftigten zu schaffen betrachten die Kommunisten als ihre gegenwärtig wichtigste Aufgabe. Sie sehen gute wirtschaftliche Ergebnisse als einen Beitrag zur Sicherung des Friedens.